

## Rundbrief Juli 2018

Karl-Bröger-Str. 9  
D-90459 Nürnberg  
Tel.: 0911-4501 373  
Fax: 0911-4501 321  
E-Mail: lag-mali@web.de  
www.lag-malihilfe.de

### ***„Ernährung sichern mit basisnahen Projekten“***

Liebe Freundinnen und Freunde der LAG Mali,

die Vorratsspeicher von 20 Frauengruppen sind mit Getreide oder Erdnüssen gefüllt. Zartes junges Gemüse sprießt in den beiden Gartenparzellen auf einer Grundfläche von insgesamt zwei Hektar. Unser Projekt im Landkreis Kita, das zu 75 % vom Bundesministerium gefördert wird, ist gut angelaufen, wie unsere Projektleiterin bei ihrem letzten Besuch im Januar 2018 feststellen konnte.

Wir setzen es in diesem Jahr fort und legen zwei weitere Gemüsegärten an, die von 160 Frauen bewirtschaftet werden. Das umfassende 4-Jahres Projekt stärkt mit vielfältigen Maßnahmen die Kapazitäten der Landfrauen in vier ländlichen Kommunen. Der intensive Gartenbau ist nur eine davon und schiebt vor Ort die Nahrungsmittelproduktion an. Ernährungssicherung vor Ort ist in Mali, wie in der gesamten Sahelregion, ein zentrales Thema, um den regelmäßig auftretenden, klimatisch bedingten Nahrungsmittelkrisen zu begegnen.

Wie brisant Ernährungssicherung ist, zeigt der aktuelle Appell der Vereinten Nationen: In sechs westafrikanischen Sahelländern – Mali inbegriffen - steht eine schwere Hungerkrise bevor, nachdem im Vorjahr die Niederschläge ausgeblieben sind. Insgesamt sind laut UN knapp 6 Millionen Menschen auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen.



Der Garten in Ganfaragué bei Kita wird von 80 Frauen komplett bewirtschaftet

## Ausblick auf unsere Projekte in 2018: Gartenbau – Trinkwasser - sanitäre Anlagen

Gartenbau ermöglicht die Erzeugung von Nahrungsmitteln unabhängig von direkten Niederschlägen. In der Sahelregion ist das ein großer Vorteil. Als Aktivität der „contre-saison“, wie man in Mali sagt, liegt sie zeitlich außerhalb des landwirtschaftlichen Anbauzyklus für Grundnahrungsmittel, nämlich in der Trockenzeit. Die Gemüseernte dient dem direkten Bedarf und sie verspricht Einkommen. Diese Einkünfte ermöglichen den Gärtnerinnen in Krisenzeiten den Zukauf von Getreide und sichern so die Ernährung der Familien. Ein Erfahrungswert ist, dass 2/3 der Ernte vermarktet wird. Rund 44 € hat jede Frau in unserem Projekt in Kita durchschnittlich in der letzten Anbauperiode eingenommen. In einer Region, in der 60 % der Einwohner über ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 225,- € verfügen, ist das ein beachtlicher Betrag.



Die LAG Mali wird in einem weiteren Projekt in der Kommune Dombila, ca. 50 km von der Hauptstadt entfernt, eine Gartenanlage errichten und reagiert damit auf die Anfrage einer Frauengruppe im Ort Wadjan. 50 Frauen werden dort auf ½ ha Grundfläche Gemüse anbauen. Die Einfriedung und den Bau der Bewässerungsbrunnen, Saatgut und Arbeitsgeräte zum Anschub der Gemüseproduktion stellt die LAG Mali.

Die örtliche Frauengruppe etabliert ein Gartenkomitee, das Rücklagen anspart und verwaltet. Damit können die Frauen in Zukunft die folgenden Anbauperioden selbst bestreiten.

Das Dorf Wadjan mit 500 Einwohnern ist durch eine ausgeprägte Streusiedlung gekennzeichnet und verfügt bisher nur über einen Brunnen zur Trinkwasserversorgung. Hier ist ein weiterer Trinkwasserbrunnen zur Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser geplant.

In zwei Schulen der ländlichen Kommune wird ein zusätzlicher Latrinenblock mit drei Toiletten gebaut, damit dort ein Minimalstandard an hygienischen Bedingungen möglich ist. Aktuell nutzen 816 Grundschüler in Dombila 6 Toiletten. Oft weichen die Kinder im Bedarfsfall auf das Schulgelände aus. Die Kosten für einen Latrinenblock mit drei Toiletten liegen bei 2577 €.

### Engagement und Kampf gegen die Mädchenbeschneidung

Im Landkreis Dioila setzt sich die LAG Mali zusammen mit dem malischen Partner AMSOPT weiterhin dafür ein, dass dort kein Mädchen mehr beschnitten wird. Denn diese leiden oft ein Leben lang unter den Folgen dieser Genitalverstümmelung. Inzwischen sind 20 Dörfer in die vielfältige Aufklärungskampagne integriert.



Mit Theatertourneen, Radiosendungen und Workshops richtet sie sich an alle sozialen Gruppen in den Dörfern. Diese Strategie hat sich bisher bewährt.

Zusätzlich sollen in diesem Jahr 30 traditionelle Geburtshelferinnen und Krankenschwestern in das Projekt eingebunden und in einem Workshop gezielt informiert werden. Sie werden später als Multiplikatorinnen in der ganzen Kommune wirken.

Zudem stehen 100 Jugendliche im Fokus der Kampagne, die über die Folgen der Mädchenbeschneidung informiert und zum Thema

Kinderehen sensibilisiert werden sollen. Die Jugendlichen hatten sich an AMSOPT gewandt, und um Informationen gebeten.

## Eindrücke aus den Projektdörfern - malische Gastlichkeit

Bei der diesjährigen Reise nach Mali im Januar standen zahlreiche Dörfer in verschiedenen Regionen und Besprechungen mit den malischen Partnern auf dem Programm der Projektleiterin.

Lebende Hühner und Gemüse als Geschenk für die Gäste - in einem Dorf sogar ein Schaf. Die Gastfreundschaft der Malierinnen und Malier ist groß und sie berührt. Obwohl selbst mittellos, bereiten sie ihren Besuchern einen Empfang in allen Ehren – mit Gesang, Musik und Tanzdarbietungen. Wasser, manchmal auch Milch, wird bei der Ankunft gereicht und später wird gemeinsam gegessen. Es ist eine Frage von Ehre und Würde, dem Gast etwas zu bieten. Egal wie hart und problematisch die aktuelle Situation der Dorfbewohner auch sein mag – sie lassen es sich nicht anmerken und den Gast unbeschwert ankommen. Das harte Leben der Männer und Frauen erspürt man dennoch bei der Begrüßung, z.B. beim Druck der rauen und von Schwielen gezeichneten Hände.

„Vier Tage in Mali waren für mich und meine Frau ein eindrucksvolles Erlebnis. Die Arbeit der LAG Mali ist ein Segen für die Menschen in diesem Land.“ so das Résumé von Franz Maget.

Der frühere Landtagsvizepräsident ist Vorstandsmitglied der LAG Mali und hatte die Projektdörfer im Rahmen einer privaten Stippvisite besucht.



Nach Empfang und Generalversammlung im Dorf folgt in der Regel ein Austausch mit den Frauen in kleiner Runde im Garten. Gemeinsam diskutieren wir über ihre Gewinne und auch Schwierigkeiten. Im Landkreis Yanfolila nahm sich der sehr engagierte Bürgermeister der Kommune, Bourama Sidibé (re. im Bild mit Schärpe), zweieinhalb Tage Zeit, mich beim Besuch der Projekte zu begleiten.



Mit Unterstützung unserer malischen Partner, ergreifen die Frauengruppen Eigeninitiativen und organisieren sich: Inzwischen sind zwei Gruppen offiziell als Kooperative anerkannt. Damit haben sie u.a. Zugang zu Krediten. Andere nutzen das angesparte Geld ihrer Gartenkasse für roulierende Kleinkredite innerhalb ihrer Gruppe - „damit das Geld nicht nur schläft“, wie sie sagen.



Ein Besuchstag in den Projektdörfern beginnt frühmorgens und hat ein dichtes Programm, das unsere malischen Partner vorbereiten. Nicht selten kommt man in der Dunkelheit zurück, mit etwas Glück ohne Fahrzeugpanne. Dazwischen braucht es auch eine Stärkung – à la maliëne. Gemeinsam teilt man sich eine Schüssel mit Reis, Gemüse und Hühnchen.



## Dank für Jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement!



Foto: Tobias Tschapka

30 Jahre Mali-Fest in Hilpoltstein – jedes Jahr, am Freitag nach Christi Himmelfahrt, zieht das Mali-Fest mit garantiert grooviger Musik und angesagten Bands mehr als 1000 Besucher aus Hilpoltstein und ganz Mittelfranken an.

Der Erlös aus verkauften Getränken und Speisen, sowie großzügige Spenden von Besuchern fließen in unsere Projekte in Mali.

Das **Team vom Kreuzwirtskeller und zahlreiche HelferInnen** haben ein Benefiz-Event mit Kultstatus fest etabliert, das sie mit viel Energie und Engagement schultern. Allen Aktiven und Sponsoren in Hilpoltstein gilt unser herzlicher Dank. Wir gratulieren zum Jubiläumsfest!

Jahrzehntelanger Einsatz für unsere Projekte kommt auch aus Traunstein. Dort hatte sich vor 25 Jahren die **Kreisarbeitsgemeinschaft Mali-Hilfe** unter Schirmherrschaft des früheren OB Fritz Stahl gegründet.



von li: M. Schätz, B. Hell, K. Obermaier, G. Kahl, OB C. Kegel

Mit zahlreichen Aktionen, v.a. um die Weihnachtszeit, und im Verbund mit den Naturfreunden, der AWO und der SPD Stadtratsfraktion unterstützten sie in den letzten Jahren vorwiegend den Bau von Brunnen zur Förderung des Gemüseanbaus.

Im Juni feierten sie ihr Jubiläum mit einem Brunnenfest. Herzlichen Glückwunsch und Dank zum 25. Jubiläum!

Durch die Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) können wir unsere Hilfe zur Selbsthilfe in Mali vervierfachen und auch mehrjährige Projekte durchführen. Planbar und möglich sind sie jedoch nur, wenn wir auf konstantes Engagement von ehrenamtlich Aktiven und SpenderInnen bauen können. Dafür nochmals herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schuster, MdL  
Vorsitzender LAG Mali e.V.

Gudrun Kahl, M.A.  
Projektreferentin

**Vorsitzender:** ♦ Stefan Schuster, MdL **Stellvertreter:** ♦ Franz Maget, Landtagsvizepräsident a.D. ♦ Reinhold Strobl, MdL ♦ Martha Büllsbach **Schatzmeister:** ♦ Chris Bayerlein ♦ Die LAG Mali e.V. ist im Vereinsregister Nürnberg unter VR 2668 eingetragen und vom ZFA Nürnberg – St.-Nr.: 241/109/70044 – als gemeinnützig anerkannt. Spenden an die LAG Mali e.V. sind steuerlich abzugsfähig.

**Spendenkonto: VR meine Bank eG Fürth/Neustadt IBAN: DE65 7606 9559 0003 2590 05**

**BIC: GENODEF1NEA.**